

## **Anträge der Schachjugend Rheinland-Pfalz (SJRP) zur Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend (DSJ) am 01-02.03.2014 in Lübeck betreffend die Deutschen Meisterschaften für Vereinsmannschaften (DVM)**

Schon seit langem ist die Schachjugend Rheinland-Pfalz bestrebt, die ungünstige Konstellation einer Auswahl von drei aus vier Mannschaften der Regionalgruppe Mitte in der Zwischenrunde zur DVM zu ändern. In diesem Jahr stellt SJRP eine Folge von Anträgen, von denen die ersten drei den alleinigen Sinn haben, das Problembewusstsein in die Jugendversammlung zu tragen. Wir bitten, die Jugendversammlung, die in den Anträgen vorgetragene Problematik zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Im vierten Antrag stellen wir einen geänderten Modus zur DVM vor, der in ein oder zwei Altersklassen im Jahr 2014 in einer Testphase ausprobiert werden soll. In der Jugendversammlung 2015 kann dann entschieden werden, ob der neue Modus ausgeweitet oder der alte beibehalten werden soll. Wir bitten die Jugendversammlung, auch diesem Antrag zuzustimmen.

### **Antrag 1:**

**„Die Jugendversammlung der DSJ möge zustimmend zur Kenntnis nehmen, dass die derzeit praktizierte Form der Zwischenrunde in der Regionalgruppe Mitte mit der Qualifikation von drei aus vier Mannschaften für die DVM sehr ungünstig ist und mit einem hohen organisatorischem Aufwand und mit hohen Kosten verbunden ist.“**

### **Begründung:**

Nach der aktuellen Jugendspielordnung der Deutschen Schachjugend (DSJ) vom 03.03.2013 werden die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaften für Vereinsmannschaften (DVM) in den Altersklassen U12, U14, U14w, U16 und U20 in fünf Regionalgruppen ermittelt:

Nord: Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen Anhalt, Schleswig-Holstein;

West: Nordrhein-Westfalen;

Mitte: Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Süd-Ost: Bayern, Sachsen

Süd: Baden, Württemberg .

Die Zahl der an der DVM teilnehmenden Vereine für die einzelnen Regionalgruppen richtet sich dabei nach der Größe und den Erfolgen der letzten drei Jahre in den jeweiligen Altersklassen:

Die Hälfte der nach Abzug der Ausrichterfreiplätze zu vergebenden Plätze einer Meisterschaft wird nach der Anzahl der gemeldeten Jugendlichen auf die Regionalgruppen verteilt (Quantität), die andere Hälfte wird nach den Ergebnissen der letzten drei Jahre auf die Regionalgruppen verteilt (Qualität).

Üblicherweise beträgt die Zahl der DVM-Teilnehmer der Regionalgruppe Mitte nach der aktuellen Regionalgruppen-Regelung der DSJ meist drei, gelegentlich auch vier pro Altersklasse.

In den Altersklassen, in denen vier Teilnehmer der Regionalgruppe Mitte an der DVM teilnahmeberechtigt sind, kann auf eine Zwischenrunde verzichtet werden und die jeweiligen Meister aus Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind direkt für die DVM qualifiziert.

In den Altersklassen, in denen nur drei Teilnehmer der Regionalgruppe Mitte an der DVM teilnehmen dürfen, wird traditionell eine Zwischenrunde mit den vier Vertretern aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen und dem Saarland durchgeführt.

Eine solche Zwischenrunde wird, ohne dass es eine vertragliche Regelung zwischen den vier Verbänden gibt, bisher abwechselnd jeweils von einem der Verbände für die betroffenen Altersklassen organisiert. Die Auswahl von drei aus vier Mannschaften für die DVM-Endrunde ist organisatorisch sehr ungünstig und mit hohen Kosten verbunden, die sich wie folgt näherungsweise beziffern lassen:

**4er Mannschaften mit 4 Teilnehmern und einem Betreuer:**

2 Übernachtungen mit Vollpension für 5 Personen in einer Jugendherberge  $2 \times 5 \times 30 \text{ Euro} = 300 \text{ Euro}$   
Fahrt mit einem PKW ca. 250 km (einfache Entfernung)  $2 \times 250 \text{ km} \times 0,25 \text{ Euro/km} = 100 \text{ Euro}$   
**insgesamt ca. 400 Euro**

**4er Mannschaften mit 6 Teilnehmern (also 2 Reservespielern) und einem Betreuer:**

2 Übernachtungen mit Vollpension für 7 Personen in einer Jugendherberge  $2 \times 7 \times 30 \text{ Euro} = 420 \text{ Euro}$   
Fahrt mit zwei PKW's ca. 250 km (einfache Entfernung)  $4 \times 250 \text{ km} \times 0,25 \text{ Euro/km} = 200 \text{ Euro}$   
**insgesamt ca. 620 Euro**

**6er U20-Mannschaften mit 6 Teilnehmern ohne Betreuer:**

2 Übernachtungen mit Vollpension für 6 Personen in einer Jugendherberge  $2 \times 6 \times 30 \text{ Euro} = 360 \text{ Euro}$   
Fahrt mit zwei PKW's ca. 250 km (einfache Entfernung)  $4 \times 250 \text{ km} \times 0,25 \text{ Euro/km} = 200 \text{ Euro}$   
**insgesamt ca. 560 Euro**

**6er U20-Mannschaften mit 8 Teilnehmern (also 2 Reservespielern) und einem Betreuer:**

2 Übernachtungen mit Vollpension für 9 Personen in einer Jugendherberge  $2 \times 9 \times 30 \text{ Euro} = 540 \text{ Euro}$   
Fahrt mit zwei PKW's ca. 250 km (einfache Entfernung)  $4 \times 250 \text{ km} \times 0,25 \text{ Euro/km} = 200 \text{ Euro}$   
**insgesamt ca. 740 Euro**

Die beträchtlichen Kosten in der Größenordnung von etwa 100 Euro pro Spieler für die Zwischenrunde, die in der Regel von den Eltern übernommen werden müssen, haben in den vergangenen Jahren des öfteren dazu geführt, dass einer der vier Vereine in deutlicher Unterbesetzung angetreten ist, da nicht alle Eltern bereit waren, Zeit ihrer Kinder und Geld in die Zwischenrunde zu investieren. Oft hat ein Verein auch die Teilnahme an der Zwischenrunde kurzfristig ganz abgesagt. In beiden Fällen ist die mit hohem organisatorischen Aufwand und hohen Kosten verbundene Zwischenrunde sportlich sinnlos, was zu beträchtlichem Ärger und unnötigen Kosten für die übrigen Vereine führt, insbesondere auch für den ausrichtenden Verein.

## Antrag 2:

„Die Jugendversammlung der DSJ möge zustimmend zur Kenntnis nehmen, dass die Meistermannschaften der SJRP in der derzeit praktizierten Form der Zwischenrunde der Regionalgruppe Mitte zur DVM besonders benachteiligt sind, da diese bereits ein zweistufiges Auswahlverfahren durchlaufen müssen und die Zwischenrunde eine dritte Qualifikationsrunde darstellt, was mit zusätzlichem hohen Aufwand und hohen Kosten verbunden ist.“

## **Begründung:**

Zwischen der Struktur des Schachbundes Nordrhein-Westfalen (SBNRW) mit den historisch begründeten eigenständigen Regionalverbänden

- Schachverband Ruhrgebiet e.V.
- Niederrheinischer Schachverband 1901 e.V.
- Schachverband Südwestfalen
- Schachverband Ostwestfalen-Lippe
- Schachverband Münsterland
- Schachverband Mittelrhein e.V.

und des Schachbundes Rheinland-Pfalz (SBRP) mit den historisch begründeten eigenständigen Regionalverbänden

- Schachverband Rheinland e.V.
- Schachbund Rheinhessen e.V.
- Pfälzischer Schachbund e.V.

gibt es keine prinzipiellen Unterschiede. Hingegen haben andere Landesverbände wie z.B. der Hessische Schachverband und der Thüringer Schachbund, eine andere Struktur mit rechtlich unselbständigen Bezirken, wie sie auch die eigenständigen Regionalverbände im SBRP und im SBNRW aufweisen. Der Saarländische Schachverband hat eine Struktur ohne Bezirksgliederung.

Gemäß den jeweiligen Jugendspielordnungen der Schachjugend Nordrhein-Westfalen (SJNRW) und der Schachjugend Rheinland-Pfalz (SJRP) werden die Jugendmannschaftsmeisterschaften (JMM) auf zwei Ebenen durchgeführt. In der SJNRW gibt es ein Qualifikationsturnier, in denen jeweils mindestens zwei Vertreter der Regionalverbände vertreten sind, und anschließend die NRW-JMM für die qualifizierten Mannschaften. In der SJRP gibt es die Regional-Jugendmannschaftsmeisterschaften im Rheinland, in Rheinhessen und in der Pfalz und anschließend die SJRP-JMM, in denen die Rheinland-Pfalz-Meister ermittelt werden.

Bei gleichartiger Verbandsstruktur werden in diesem Fall die jeweiligen Meister der SJRP-VMM und SJNRW-VMM substanziell unterschiedlich behandelt. Die Jugendlichen einer SJRP-Meistermannschaft werden gegenüber den entsprechenden Jugendlichen aus NRW erheblich benachteiligt, da sie durch die Zwischenrunde **eine dritte Qualifikationsrunde** durchlaufen müssen.

Zu beachten ist, dass bereits die zweite Qualifikationsrunde, die Rheinland-Pfalz-Meisterschaft, mit erheblichen Kosten verbunden ist, da je nach Herkunft der teilnehmenden Vereine und Ort der

Ausrichtung beträchtliche Entfernungen von bis zu 250 km zurückzulegen sind.

Auch gegenüber den weiteren Vertretern der Regionalgruppe Mitte sind die Vertreter der SJRP benachteiligt, da bereits die Meistermannschaften der eigenständigen Rheinland-Pfälzischen Regionalverbände (Schachverband Rheinland, Schachbund Rheinhessen und Pfälzischer Schachbund) den Meistermannschaften des Hessischen Schachverbands, des Thüringer Schachbunds und des Saarländischen Schachverbands gleichgestellt sind.

### **Antrag 3:**

**„Die Jugendversammlung der DSJ möge zustimmend zur Kenntnis nehmen, dass ein Änderungsbedarf entweder in Form einer Neuregelung der §§ 9-16 der Jugendspielordnung der Deutschen Schachjugend betreffend die Deutschen Meisterschaften für Vereinsmannschaften (DVM) oder für die derzeit praktizierten Form der Zwischenrunde der Regionalgruppe Mitte besteht.“**

### **Begründung:**

Dieser Antrag basiert auf den Begründungen zu den Anträgen 1 und 2 und entspricht genau den Anmerkungen des Nationalen Spielleiters der DSJ Gerhard Riewe in der Email vom 19.12.2013 an den 2. Vorsitzenden der Schachjugend Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Ludwig Peetz:

„Ich kann durchaus verstehen, dass die jetzige Situation für die SJRP und betroffene Vereine unbefriedigend ist. Es gibt aus meiner Sicht zwei Wege, um diese Situation zu verbessern:

1) Die SJRP überzeugt die Jugendversammlung der DSJ, dass eine Neuordnung des Qualifikationssystems zur DVM inhaltlich sinnvoll ist. Wenn sich die Landesverbände auf einen vernünftigen neuen Modus verständigen, so wird der Vorstand der DSJ dem sicher nicht entgegenstehen. Als Nationaler Spielleiter würde ich der Jugendversammlung allerdings aus organisatorischen Gründen von einer Vergrößerung der Teilnehmerfelder abraten.

2) Die Regionalgruppe Mitte überarbeitet die Ausgestaltung der Qualifikation innerhalb der Regionalgruppe. Nach der Jugendspielordnung obliegt dies den Landesverbänden. Das in der Begründung beschriebene Szenario aus Landesmeisterschaft und anschließendem Regionalturnier ergibt sich deshalb auch nicht aus den Regelungen auf nationaler Ebene. Ein System mit einer Qualifikationsstufe weniger kann daher auch alleine durch die Regionalgruppe Mitte realisiert werden.“